

auch trotz des Komturs von Graudenz und seiner dreißig Mann die Macht besaßen, es zu bleiben.

Auf die Vorstellungen Schlieben's hin gab der Hochmeister in einem Briefe an den Komtur von Osterode seinem Unmut über die Verhältnisse in Allenstein Ausdruck. Stadt und Schloß seien ihm zwar übergeben worden, aber er habe viel „Schelunge vnd Gebrechen“ davon. Der Rat gebe nicht die Schlüssel der Stadt heraus und die Domherren ließen keinen seiner Hofleute auf's Schloß. Er besorge, „das doraus vnsern hoffeuten, vns vnd vnserm orden, noch deme alse es denne ouch iczunt im lande eine gestalt hat, ein grosser schaden entstehen mochte.“ Der Komtur sollte mit dem Komtur von Graudenz, dem Vogte von Soldau, Ulrich von Kinsberg, und mit Schlieben die Sache „vffs aller beste, bequemste vnd gelumpfflichste an die thumheren brengen“, damit die Uebelstände ein Ende nähmen. Die Domherren würden deshalb an ihren hoheitlichen Rechten keinen Abbruch erleiden, er werde sie schützen und bei allen ihren Privilegien lassen. Ihr Abfall solle ganz und gar vergessen sein. Ein gutes Verhältnis zum Orden diene doch auch nur zu ihrem eigenen Besten.¹⁾

Die Wünsche des Hochmeisters fanden bei den Domherren keine Berücksichtigung. Sie pochten auf die Zusage, daß sie zu Hauptleuten erwählen könnten, welche sie wollten, und nur solche Hofleute aufzunehmen brauchten, die ihnen „bequem“ wären.²⁾ Von Georg von Schlieben wollten sie nichts wissen und seine Hofleute wären ihnen nicht bequem. Sie hätten sich deshalb neben dem Komtur von Graudenz einen andern Hauptmann erwählt, Volkel von Röder.³⁾ Der Hochmeister möge sie von Schlieben und seiner Rotte befreien. Wenn dies nicht geschähe und Röder nicht bald ihr Hauptmann würde, müßten sie daran denken, sich zu wehren und sich selbst zu beschirmen.⁴⁾

1) Brief des Hochmeisters, dat. Marienburg d. 5. Sept. 1455. K. St.-A.

2) Brief der Domherren, dat. Allenstein d. 24. Sept. 1455. K. St.-A.

3) Röder war zwar in Diensten des Ordens, aber kein Mitglied desselben!

4) Brief der Domherren, dat. Allenstein d. 27. Sept. 1455. K. St.-A.